

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

234 (8.10.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 234.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 6 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 8. Oktober

Stärkungsgebühr:
Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 7. Okt. Dem Generalsekretär des Bad. Frauenvereins, Geh. Rat Sachs, ist den „Blättern des Bad. Frauenvereins“ zufolge ein herzliches Dankschreiben der Großherzogin zugegangen, in dem es heißt: Aus der Fülle eigener Dankbarkeit heraus möchte ich eine Stiftung begründen zur Unterstützung alleinstehender Witwen. Ich bestimme hiernach die Summe von 10 000 Mk., die ich dem Badischen Frauenverein mit dem Wunsche übergebe, in ihr den bescheidenen ersten Anfang einer Stiftung erkennen zu wollen, die mit den Jahren zu vergrößern ist, und deren Zinsen alljährlich am 20. September in dem bezeichneten Sinne zu verwenden sind. Die Ausführungen dieser Absicht werden einer näheren Erwägung zu unterstellen sein. Der Stiftung selbst wünsche ich den Namen „Witwentrost“ gegeben zu sehen. Da, wo durch Gottes Gnade so viel Segen verliehen wurde, ist mit dem demütigen Danke gegen Ihn auch umso mehr die Mitempfindung für das Leid anderer lebendig. Mehr wie je bleibe nun fest stehen unser Wahlspruch: „Gott mit uns!“ Karlsruhe den 28. September 1906. Luise, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.

Karlsruhe, 7. Okt. Bei der Ziehung der Jubiläumsausstellungslotterie fielen die Hauptgewinne von Mk. 20 000, 10 000 und 5000 Mk. auf die Nummern 35 744 bezw. 163 484 und 160 420. (Ohne Gewähr).

— Staatsbahnverwaltung: Eisenbahnassistent Ludwig Bollmer in Grödingen nach Pforzheim und Eisenbahnhilfsbeamter Adam Flöser in Durlach nach Rastatt versetzt.

Pforzheim, 7. Okt. Die 24 Jahre alte Emilie Rittmann, welche seit 8 Jahren in der Familie Zerrenner diente, starb an Morphiumvergiftung. Der 35 Jahre alte Fabrikant Zerrenner brachte sich, da er sich die Schuld an dem Tode des Mädchens zuschrieb, einen Schuß bei, der die Lunge durchbohrte. Herr Zerrenner nahm jeweils abends

eine kleine Dosis des Giftes zu sich, um besser schlafen zu können. Unvorsichtigerweise ließ er das Fläschchen stehen, so daß es die Rittmann erreichen konnte. Der Unglückliche dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Tauernbischhofshaus, 7. Okt. Frau Josephine Rinder Witwe kam am 16. Oktober in seltener geistiger Frische den 101. Geburtstag begehen.

Freiburg, 6. Okt. Heute vormittag 10 Uhr begann unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Fleuchons der Prozeß gegen den katholischen Pfarrer Michael Gaisert in Gündelwangen bei Bonndorf. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Eschbacher. Dem Angeklagten stand Herr Rechtsanwalt Siebert zur Seite. Die Anklage wegen Verleumdung der Verleumdung zum Meineid fügt sich auf folgenden Brief vom 7. Januar 1906, den der Pfarrer Gaisert an Malermeister Kramer in Bonndorf richtete: „Geehrter Herr Kramer! Nächsten Mittwoch wird hochnotpeinliche Untersuchung sein vonwegen meiner staatsgefährlichen Wahlagitation. Ihr Name steht unter dem Wahlprotokoll. Sie können sich dafür bedanken bei den roten Brüdern in Bonndorf. Sollten Sie befragt werden, was ich zu Wirt Faller im nebenaustretenden Kontor gesagt habe, um ihn zur Wahl aufzumuntern, während Sie mit Ihren Leuten zu Mittag geessen haben, so können Sie dem Fragesteller und Untersuchungsrichter (gemeint ist der Wahlkommissar) ruhig sagen: „Ich habe nicht darauf geachtet; was der Pfarrer von Gündelwangen mit seinen Leuten verhandelt, geht mich nichts an. Ich habe zu Mittag geessen und meine Aufmerksamkeit war auf dieses Geschäft gerichtet.“ Damit ist die Sache für Sie abgetan. Mit freundl. Gruß M. Gaisert, Pfarrer.“ Die Strafkammer Waldshut sprach i. Zt. den Angeklagten frei, weil nicht erwiesen sei, daß derselbe beim Schreiben des Briefes gewußt habe, daß der Zeuge Kramer vereidigt wird. Auf die von der Staatsanwaltschaft eingeleitete Verurteilung hin hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer zu Freiburg. Der Zutritt

zur erneuten Verhandlung war nur den Inhabern einer Eintrittskarte gestattet. Die Einvernahme des 40 Jahre alten Angeklagten nahm mehrere Stunden in Anspruch. Er erklärte sich für unschuldig. Wenn er den Brief an Kramer geschrieben habe, so sei dies nur geschehen, um ihm einen Ausweg zu zeigen, den er moralisch nicht für ansehnlich gehalten habe. Auf der anderen Seite sei er auch überzeugt gewesen, daß Kramer in der Wirtschaft sein Gespräch mit dem Wirt nicht gehört habe. Nach einer Mittagspause erfolgte die Vernehmung der 14 geladenen Zeugen, die sich bis gegen Mitternacht hinzog. Das um 1 Uhr gefällte Urteil lautete auf 1 Jahr Zuchthaus und Tragung der Kosten. Ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft geht ab. Die Verhaftung wurde nicht ausgesprochen.

* **Neustadt (Schw.), 7. Okt.** Gestern abend stürzte ein Neubau der Papierfabrik Gutter u. Co. ein, wobei ein Arbeiter getötet, 2 schwer und mehrere leicht verletzt wurden.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 8. Okt.** Gestern abend stieß bei der Halensee-Brücke ein Krenser mit einem Automobil zusammen, wobei 6 Personen teils schwer, teils leicht verletzt wurden.

* **Graudenz, 8. Okt.** Die außerordentlich zahlreich besuchte 19. Generalversammlung des Evangelischen Bundes wurde gestern in der von Tausenden gefüllten Stadthalle mit der Begrüßung durch die einzelnen Behörden eröffnet. Auf eine Ansprache des Konsistorialpräsidenten Baier, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, folgte eine weitere Reihe von Begrüßungen seitens der Delegierten.

* **Bremen, 7. Okt.** Der Norddeutsche Lloyd hat die Zwischendeckpreise im Postverkehr nach New-York auf 140 Mark ermäßigt.

Goslar, 5. Okt. Zum Delegiertentag hatten sich bereits Freitag abend etwa fünfhundert Delegierte eingefunden. Die alte Kaiserstadt ist prächtig geschmückt, am Eingange zur Bahnhofstraße ist eine Ehrenpforte errichtet.

Feuilleton.

13)

Der Schatten.

Erzählung von C. Burg.

(Fortsetzung.)

„Mein Entschluß steht ganz fest,“ schloß Burns, „ich übernehme morgen oder übermorgen das Land, das ich gekauft habe. Einige Meilen nördlich von „Rocky Hill“ gefällt mir das Land sehr gut und dort, wo es Bäche und bewaldete Hügel neben der Prärie gibt, möchte ich meine Farm anlegen.“

„Gut also, es bleibt dabei, Mr. Burns,“ sagte der Oberst, „eines Mannes festen und guten Willen muß man achten.“

„Und wir werden Ihren Wünschen bestens entgegenkommen,“ bemerkte der Regierungskommissar. „Es ist ja hier in Colorado noch fast das ganze Land erst noch zu besteden, und jeder Ansiedler hat die Auswahl. Da wir noch drei Monate lang hier warme Jahreszeit haben und der Winter gewöhnlich hier im südlichen Colorado nur kurz und nicht sehr streng ist, so haben Sie ja auch Zeit, sich ein Blockhaus zu bauen und Schutzvorrichtungen für das Vieh einzurichten. Es genügen dazu hier zu Lande die leicht gebauten Remisen, wo das Vieh bei

ganz besonders schlechtem Wetter Zuflucht finden kann.“

„Und wenn Ihre Arbeitskräfte nicht ausreichen, so können am Blockhaus und den Remisen einige Leute vom Regiment Ihnen helfen,“ erklärte noch der Oberst.

„Ich danke für Ihre Güte, Herr Oberst,“ entgegnete darauf Burns, „ich werde von derselben Gebrauch machen, falls es notwendig werden sollte.“

Die drei Herren traten nun in den geselligen Kreis zurück, den Edward Burns wieder dadurch erfreute und belebte, daß er noch zwei Klavierstücke vortrug und zuletzt auch die Musik zu einigen amerikanischen Volkstänzen spielte, welche jung und alt, lustig und drollig bis in die Nacht hinein im Hause des Obersten tanzte.

VI.

Am andern Morgen ritten der Oberst Parker, der Regierungskommissar Miller, der Landmesser Pitt, Edward Burns und noch einige Leute von „Rocky Hill“ nördlich aus, um das Land zu bestimmen, das Burns für seine Ansiedlung wünschte.

Es war ein schöner, klarer Tag, und wie in Myriaden von Perlen glänzten die Sonnenstrahlen in den Taupfropfen, die an dem hohen, grünen Gras der Prärie hingen. Von Nordwesten herüber schimmerten die blau-grauen

Berge des Felsengebirges, weißes Land, da und dort von einem Bächlein durchzogen oder mit Bäumen bedeckt, zeigte sich schon in näherer Umgebung, und einem Freunde der Natur und der Viehzucht konnte in diesem Lande mit seinen von der Kultur noch unberührten Reizen wohl das Herz aufgehen und darin Lust und Liebe mächtig erwachen, hier auf dem jungfräulichen Boden eine große, blühende Ansiedlung zu schaffen.

Solches Empfinden und Sehnen erfüllte auch Edward Burns Herz, denn wenn er auch nicht recht wußte, für wen er sich in seiner großen Einsamkeit und Weltflucht eigentlich hier in dem un kultivierten Lande ansiedeln und plagen sollte, so trieben ihn doch der Tatendrang und die Unrast dazu, in einem Lande an der Kultur zu arbeiten, wo noch die Wildnis und die Einsamkeit herrschte. In dieser Einsamkeit konnte er vielleicht das Unglück seines Lebens vergessen und im Kampf mit der Wildnis den tiefen, düstern Schatten verschenken, der auf seiner Seele und auf seinem ganzen Dasein wie ein fürchterlicher Dämon lastete. Nun versuchte er es wohl zum tausendsten Male in seinem Leben, sich innerlich von all dem Bangen und Unheil loszureißen, das ihm seit Jahren das Leben vergällt hatte, und in seiner Tatkraft und in seinem Gottvertrauen schöpfte er wieder neue

Um 5 Uhr fand eine Sitzung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei statt, die fast vollzählig von den Mitgliedern besucht war, und in der die letzten Beratungen für den Delegiertentag, Beschlussfassung über Resolutionen u. s. w. erledigt wurden. Abends folgte eine zwanglose Begrüßung im Achtermann.

München, 5. Okt. Die „Allg. Ztg.“ meldet, daß Kammerpräsident Dr. v. Orterer und Familie in den letzten Tagen nachts beinahe das Opfer einer Kohlengasvergiftung geworden wären. Zum Glück erwachte eine Tochter und konnte die Familie noch wecken. Durch rasch ärztliche Hilfe wurde die Gefahr beseitigt.

Schweiz.

* Schaffhausen, 7. Okt. Der erweiterte Ausschuss für den Bau einer Randenbahn hat einen aus Vertretern Badens und der Schweiz zusammengesetzten engeren Ausschuss gewählt, dessen Vorsitzender Stadtpräsident Spahn-Schaffhausen ist. Der Ausschuss soll bei der badischen Regierung und dem schweizerischen Bundesrat die zur Verwirklichung des geplanten Unternehmens erforderlichen Schritte tun. Die Vertreter Badens stehen dem geplanten Unternehmen, welches die kürzeste Verbindung zwischen Mitteldeutschland und der Schweiz herstellen soll, sympathisch gegenüber.

Frankreich.

* Paris, 7. Okt. Von den 2090 hiesigen Bäckereien haben 1983 in der Nacht vom Samstag auf Sonntag zweimal Brod gebacken. Eine Anzahl Gebackene, die sich weigerten, zweimal zu backen, wurden entlassen. Ernstere Zwischenfälle sind nicht zu verzeichnen.

* Paris, 8. Okt. In der Caisse des Rapports et Depots wurden große Unterschleife entdeckt, die 400 000 Frs. betragen sollen. Der ungetreue Beamte ist flüchtig.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. Okt. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Besuch der Zarenfamilie erhalten sich. Der König hat seine Residenz von Charlottenlund nach Fredensborg verlegt, was in Anbetracht der späten Jahreszeit auffällt. Auch sind, trotz des neulichen offiziellen Dementis, in Fredensborg sehr umfangreiche Vorbereitungen auf längeren Besuch getroffen worden. Die Zeitung „Politiken“ bleibt ebenfalls bei der bestimmten Behauptung, daß der Zar komme, und deutet sogar an, daß möglicherweise noch andere Monarchen Fredensborg aufsuchen und dort mit dem Zaren zusammentreffen würden.

Spanien.

Madrid, 6. Okt. Der Erzbischof von Tux hat heute an den Justizminister eine Widerrufserklärung gesandt, in der er angibt, daß sein Hirtenbrief vom 1. September nur den Zweck verfolgte, die Rechte der Kirche und die Interessen der Religion wahr-

zunehmen, daß er aber nicht die Absicht gehabt habe, den Minister persönlich oder sein hohes Amt zu beleidigen. Auf diesen Widerruf ist die Einleitung eines Gerichtsverfahrens gegen den Erzbischof zurückgezogen worden.

Italien.

* Rom, 7. Okt. Der Expresszug, welcher gestern abend um 8 Uhr 40 Minuten von Mailand via Parma nach Rom abging, entgleiste in der Nähe der Po-Brücke bei Biacenza. Fünf Personen wurden getötet und fünfzig erlitten Verletzungen, zum größten Teil von leichter Art. Von Biacenza aus wurde sofort Hilfeleistung ins Werk gesetzt.

* Biacenza, 7. Okt. Wie jetzt festgestellt ist, sind bei der Entgleisung des Expresszuges Mailand-Rom 4 Personen ums Leben gekommen. Die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf 28.

Rußland.

Petersburg, 6. Okt. Der ehemalige Kommandeur des dritten Schwaders, Kontradmiraal Rebogatom, sowie die Kommandeure und ein Teil der Mannschaften der Panzerschiffe des Schwaders sind wegen kampfloser Ergebung an die Japaner vor einen besonderen Gerichtshof des Kronstadter Hafens gestellt worden.

Amerika.

* New-York, 8. Okt. In der Nähe der Stadt Mobile wurden 2 Neger von 60 maskierten Männern aus dem Eisenbahnzug geholt und aufgehängt. In Macon wurden bei einem Streit zwischen Weißen und Negern 3 Mann erschossen.

Verschiedenes.

Manheim, 4. Okt. Viel Heiterkeit und großes Aufsehen erregte dieser Tage auf dem Friedrichsring ein eigenartiger Viehtransport. Ein Viehtreiber schlug mit dem Stock seiner Peitsche auf einen Ochsen, der nicht die gewünschte Gangart einhalten wollte. Eine als Tierfreundin und Tierschützerin bekannte hiesige Hofhauspielerin, die gerade des Weges kam, war über das Gebahren des Viehtreibers so empört, daß sie auf diesen zuging, die Peitsche unter Scheltworten seinen Händen entriß und weit von sich schleuderte. Dann ergriff die Dame den Strick, an dem das Tier geführt wurde, und markierte eine Strecke weit den Viehtreiber, um ihm zu zeigen, daß der Ochse auch ohne Schläge fortzubringen sei. In der Tat schritt das Tier auch gravitativ neben der Dame her, als wäre es sich der hohen Ehre bewußt, von einer Künstlerin geführt zu werden. Die Zuschauer ergötzen sich weidlich an diesem eigenartigen Schauspiel.

— Wie das „Armeeverordnungsblatt“ meldet, wird in kurzem ein neues Friedens-Gebet- und Gesangbuch für die katholischen Mannschaften der Armee unter dem Titel „Katholisches

Militär-Gebet- und Gesangbuch“ zur Veranschaffung gelangen. Die Einführung erfolgt korpsweise nach und nach aufgrund besonderer Verfügungen.

— Vom Kammergericht in Berlin wurde im Prozeß gegen Oberst a. D. Gaedke wegen unberechtigter Führung des Oberstentitels die Revision des Staatsanwalts gegen das freisprechende Urteil des Landgerichts zurückgewiesen. Der Staatsanwalt hatte eine Mark Geldstrafe beantragt.

— Infolge des mäßigen Besuches der Landesausstellung in Nürnberg, zum großen Teil durch das schlechte Wetter verurteilt, ist der Verkauf von Losen der Ausstellungslotterie kein vollständiger gewesen. Die Ziehung wurde daher auf den 12. November verlegt.

— Während des deutsch-französischen Krieges kam der Oberst von Z., ein echter „Weinzahn“, in eine lothringische Schenke. Er schwachtete nach einem guten Schluck Rotwein, aber das Wort „rouge“ war ihm entfallen, und die Wirtin verstand nicht, was er meinte. Endlich kam ihm ein glücklicher Gedanke, er zeigte auf seine Nase und sagte: „Solchen Wein“. Die Wirtin zuckte mit den Achseln und erwiderte: „Tut mir leid, wir haben nur roten, aber keinen blauen Wein.“

— Dänemark erhält in nächster Zeit neue Briefmarken mit dem Bildnis Königs Friedrich VIII., wozu die Reichsdruckerei in Berlin die vorzüglich gelungenen Platten hergestellt hat. Da man in Dänemark selbst keinen geeigneten Graveur fand, wandte man sich zurück nach Frankreich, woher man aber nur geringere Platten erhielt. Nach dem Zeugnis einer dänischen Zeitung werden die neuen Freimarken „sehr hübsch“, da die Platten „mit seltenem Geschmac“ gearbeitet sind. Wäre es nicht möglich, dem geschmackvollen Beamten, der die hübschen dänischen Marken geschaffen hat, den Auftrag zu geben, er möge auch für Deutschland eine einigermaßen erträgliche Marke schaffen?

Die Muskel- und Knochenbildung der Säuglinge bleibt bei Kindern mit englischer Krankheit und Skrofulo oder auch schon bei ungeeigneter Nahrung, besonders bei zu reichlicher Milchmahl im frühen Alter, im Rückstande. Der Zusatz von kufekes Kindermehl zu der dem Alter entsprechend verdünnten Kuhmilch macht nicht nur diese durch ihre im Magen des Kindes bewirkte feinstodige Gerinnung leichter verdaulich, sondern erhöht durch seinen Gehalt an leicht verdaulichen Eiweiß- und Mineralstoffen auch den Nährwert der Kuhmilch und wirkt in günstiger Weise auf den Anstieg des Muskel- und Knochenbildung. Bei Rachitis und Skrofulo ist kufekes Kindermehl ein ausgezeichnetes Nährmittel zur Unterstützung der spezifischen Behandlung mit Phosphorlebertran etc.

Im Anschluß an die „Kunstziehung in der Schule“ bringt die bel. Thesfirma Mehmert, Frankfurt a. M. hochkünstlerische Stundenpläne, Originalarbeiten von Professor v. Volkmann und G. Schröder heraus. Sie sollen die bisher üblichen, geschmacklosen Stundenpläne verdrängen und Liebe und Verständnis zur Kunst wecken. Schüler erhalten diese reizvollen Drucke in M. T. Verkaufsstellen gratis.

Hoffnung, als er mit seinen wackeren Begleitern so durch die glänzende und glitzernde Landschaft einige Zeit schweigend dahinritt.

Als man sich aber der Gegend näherte, in welcher Burns gestern so manchen für eine Ansiedelung günstigen Fleck Erde entdeckt hatte, da wurde er im Verkehr mit dem Obersten und dem Landmesser gesprächig, und seine scharfen Augen schweiften weit herum, um die Stellen wieder zu entdecken, die ihm gestern so gut gefallen hatten. Aber natürlich waren sie auf der weiten, von Hügeln da und dort durchzogenen Ebene nicht gleich wieder zu finden, und sie mußten noch eine halbe Stunde lang hin- und herreiten, ehe Burns die Stelle entdeckte, die ihm gestern bei seinem Herumsuchen am besten gefallen hatte und wo er die von ihm gekauften tausend Acker Land zugemessen erhalten wollte.

Nun hatten aber seine Augen sie wieder gefunden, und seinem Pferde die Spuren gebend, ritt Burns im Galopp nach der ersehnten Stelle. Auf sein Winken und Rufen folgten ihm dort hin auch die übrigen Reiter, und sie fanden tatsächlich dieses Fleckchen Erde zur Ansiedelung recht geeignet. Ein kleiner, klarer Bach rieselte zwischen ebenem Wiesengrunde dahin, der sich wirklich und nördlich in hügeliges Land verlor, an welchem Büsche und Baumgruppen standen. Der Oberst, der Regierungskommissar, der Feld-

messer und Burns stiegen nun von ihren Pferden, die sie den vier Begleitern zum Bewachen übergaben, und sie suchten, zu Fuße gehend, die Stelle, wo das Blockhaus, die eigentliche Ansiedelung für Burns, am besten errichtet werden und von wo aus er auch am leichtesten sein Besitztum übersehen konnte. Auf einer kleinen Anhöhe, etwa dreihundert Schritte von dem Bache entfernt, fand man einen Platz, den man am geeignetsten für die Anlage des großen Blockhauses hielt, das Burns in nächster Zeit errichten wollte. Dort breitete der Landmesser Bitt auch seine Landkarte aus, welche die amerikanische Regierung nach einem sehr einfachen und praktischen System für alle Staaten und Territorien hatte anfertigen lassen, suchte auf der Karte nach dem betreffenden Längen- und Breitengrade den ungefähren Punkt der Niederlassung und schrieb ihn unter den Namen „Burns Hill“ gleich auf die Karte unter, denn so wollte Burns seine Ansiedelung genannt wissen, weil das Haus auf einem kleinen Hügel errichtet werden sollte.

„Burns Hill“ sollte auch der Mittelpunkt der ganzen Besitzung werden und der Landmesser zog gleich Diagonalen für ein Quadrat auf der Landkarte, das die tausend Acker Land, die Burns gekauft hatte, darstellte. Dann stiegen die Männer wieder zu Pferde und

suchten unter dem weiter angrenzenden Lande dasjenige aus, welches sich als Weideland am besten eignete, und dieses wurde in einem großen Quadrate ebenfalls für Burns vorgemerkt. Darauf ritten die Männer wieder nach „Rocky Hill“ zurück, wo Burns im Hause des Regierungskommissars noch einige Urkunden in Bezug auf die Auswahl und Bestätigung seines von der Colorado-Gesellschaft gekauften Landes zu unterzeichnen hatte. Dann bezahlte Burns noch die Kosten der Landesüberweisung und bedankte sich bei dem Kommissar, dem Landmesser und dem Obersten für das Interesse, das sie für seine Ansiedelung gezeigt.

Da jeder Amerikaner weiß, daß Zeit Geld ist, indem man fast in jeder Zeit arbeiten und Geld verdienen oder doch etwas Nützliches, das Goldes wert ist, schaffen kann, versäumte nun Burns auch keine Zeit mehr, um seinen Ansiedelungsplan auch wirklich zur Tat zu machen. Er kaufte noch an diesem Tage in den wenigen Geschäftsläden, die sich in „Rocky Hill“ befanden, verschiedene für seine Niederlassung notwendige Gegenstände, zum Beispiel vier kleine Fenster für sein noch zu bauendes Blockhaus, einen größeren Kamin, einige Aexte, Sägen, Bohrer, Hammer und Nägel und so manches andere für sein neues Hauswesen.

(Fortsetzung folgt).

Liegenschaftskäufe zu Durlach im Monat Juli 1906,

sofern nicht die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung beantragt haben.

Der Grundstücke		Name, Stand und Wohnort des bisherigen Eigentümers.	Name, Stand und Wohnort des neuen Eigentümers.	Preis.
Flächeninhalt, Kulturart und Gewinn.				M.
25	0,84 a Hofraite mit Geb. im Ortsetzer	Knaus Wilhelm, Katschreibers Witwe hier	Bacher Karl, Schneidermeisters Eheleute hier	11,000.—
812a	0,62 a Garten in den Bildgärten	Kirchgeher Ludwig, Schreinerstr. Wtw. u. Kinder	Schert Heinrich, Handformers Eheleute hier	—
5079	4,10 a Weinberg im langen Egen	Frick Christof alt, Landwirt, und Kinder hier	Cramer Wilhelm, Landwirts Eheleute, Aue	175.—
5630	6,56 a Weinberg in der obern Luß	Schmidt Emil Adolf, Kaufmann hier	Weiler Konrad, Buchhalters Eheleute, Karlsruhe	750.—
1022	1,20 a Hofraite mit Geb. im Ortsetzer	Kappler Wilhelm, Fabrikchloßers Eheleute hier	Fritz Karl, Schmieds Eheleute hier	8,500.—
5800	4,38 a Bauplatz an der Dürrbach	Ludwig Karl, Glasermeister, Aue	Gerhardt Max, Zimmermeisters Eheleute hier	20,100.—
5800	4,38 a dto.	Gerhardt Max, Zimmermeisters Eheleute hier	Brahm Gg., Stiz Hch., Stiz Jos., Maurerstr. Ehel.	20,100.—
5841a	3,02 a Hofraite mit Geb. am Kalkofen	Schorkopf Wilhelm, Architekts Eheleute, Karlsruhe	Neukum Franz, Rechtsanwalt hier	22,300.—
5841e	3,28 a dto.	Schorkopf Wilhelm, Architekts Eheleute, Karlsruhe	Huber Fr. Alb. Ehefr. u. Huber Luise, Karlsruhe	26,300.—
2072	0,37 a Wiese auf der Lenzenhub	Hildebrandt E. Wtw. und Wahrer Karl, Karlsruhe	Landesfiskus, Eisenbahnverwaltung	25,90
2065	1,62 a dto.	"	"	113,40
2066	1,81 a dto.	"	"	126,70
2360	1,83 a Wiese auf der untern Hub	Steinmez Gottlieb, Kaufmanns Witwe hier	"	128,10
2220	0,75 a Wiese auf der Lenzenhub	Kleiber Friedrich Heinrich, H. S., Landwirt hier	"	52,50
2224	1,07 a dto.	Kleiber Karl, Delschlägers Sohn, Landwirt hier	"	74,90
2397	7,47 a Wiese auf der untern Hub	Friedrich Amalie, Privat hier	"	522,90
2063a	1,26 a Wiese auf der Lenzenhub	Käfer Albert, Müller hier	"	88,20
2250	10,42 a Wiese in den Remmichwiesen	"	"	1,042.—
2281	18,45 a Wiese auf der obern Hub	Schmitt Leopold, Revisor, u. Konf., Karlsruhe	"	1,291.—
2221	1,02 a Wiese auf der Lenzenhub	"	"	71.—
1970	2,52 a Acker auf der obern Reuth	"	"	378.—
2067	1,48 a Wiese auf der Lenzenhub	Forstmeier Leopold, Pfarrers Ehefrau, Freiburg	"	104.—
2077	0,73 a dto.	Eberhardt Jakob Friedrich, Landwirt, Aue	"	51.—
1953	7,83 a Acker auf der untern Reuth	"	"	783.—
2090	15,71 a Wiese auf der obern Hub	Steinmez Heinrich, Privatiers Witwe hier	"	1,099.—
2123	13,68 a dto.	"	"	1,881.—
2161	31,04 a dto.	"	"	3,724.—
2173	7,77 a dto.	"	"	932.—
2279	9,14 a dto.	Postweiler Ernst, Landwirt, Aue	"	639.—
2278	9,21 a dto.	Walschburger Wilhelm, Blumenwirt, Aue	"	644.—
2290	1,32 a Wiese auf der Lenzenhub	Schnebele August Philipp, Landwirts Eheleute, Aue	"	92.—
2232	2,42 a dto.	Schnebele August Philipp, Aue	"	169.—
2228	3,00 a dto.	Wiese Friedrich, Bäcker, Aue	"	210.—
2231	1,30 a dto.	Rössinger Friedrich, Landwirts Ehefr., Wolfartweier	"	91.—
2277	7,97 a Wiese auf der obern Hub	Walschburger Christophine, Aue	"	557.—
1963	4,56 a Acker auf der untern Reuth	Schnebele Wilhelm, Keller hier	"	456.—
2076a	0,75 a Wiese auf der Lenzenhub	Kleiber Gustav, Landwirts Eheleute hier	"	52.—
1954	15,44 a Acker auf der untern Reuth	Kleiber Friedrich Heinrich, Landwirt hier	"	1,544.—
1915a	15,95 a dto.	"	"	1,635.—
1906	7,41 a dto.	"	"	741.—
1923	6,86 a dto.	Kleiser Christof, Schlosser hier	"	686.—
1924	6,70 a dto.	"	"	670.—
1925	11,62 a dto.	Kleiber Philipp Heinrich, Bäcker hier	"	1,162.—
1910	10,35 a dto.	Meier Johann, Erhard Sohn, Landwirt hier	"	1,035.—
1914	8,08 a Wiese daselbst	Kleiber Philipp Heinrich, Landwirt hier	"	808.—
1912	15,51 a Acker daselbst	Meier Friedrich Johann, Landwirt hier	"	1,600.—
1868	27,72 a dto.	"	"	2,850.—
1952	7,52 a dto.	Heid Marie hier	"	752.—
1909	7,53 a dto.	Nittershofer Christian August, Landwirts Wtw. hier	"	753.—
1911	10,31 a dto.	Sauerländer Friedrich Heinrich, Schlossers Ehefr. hier	"	1,031.—
1959	15,85 a dto.	Weißinger Karl, Kutscher hier	"	1,585.—
1955	9,64 a dto.	Germer Leopold, Tischler hier	"	964.—
2229	3,39 a Wiese auf der Lenzenhub	Heidt Karl, Landwirt hier	"	237.—
2236	3,98 a dto.	"	"	278.—
2298	0,65 a Wiese auf der untern Hub	Ober Wilhelm, Landwirt hier	"	45.—
2238	23,80 a Wiese auf der Lenzenhub	Frick Christof, Landwirts Eheleute hier	"	1,665.—
2276	6,27 a Wiese auf der obern Hub	Frohlich Raphael, Handelsmann hier	"	438.—
2241	0,02 a Wiese in den Remmichwiesen	"	"	1.—
2226a	2,30 a Wiese auf der Lenzenhub	Müller August, Landwirts Witwe, Aue	"	161.—

Annoncenblatt für den Amtsbezirk Durlach

Annonce Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für die diesjährige Herbst-Einstellung in die **Unteroffizierschulen** ist noch Bedarf an jungen Leuten im Alter von 17 bis 20 Jahren vorhanden.

Die Meldungen zum Eintritt können sofort beim unterzeichneten Bezirkskommando, Kreuzstraße 11^{II}, erfolgen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Karlsruhe den 4. Oktober 1906.

Bezirks-Kommando.

Den Beginn des Unterrichts an der landwirtschaftlichen Winterschule Augustenberg betreffend.

Der Unterricht an der landwirtschaftlichen Winterschule Augustenberg beginnt für den I. Kurs am Montag den 5. November, für den II. Kurs am Montag den 26. November d. J., vormittags 10 Uhr, und dauert bis Ende März l. J.

Aufgenommen werden junge Leute, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt und die Volksschule mit gutem Erfolg besucht haben. Die Schüler erhalten Unterricht in Landwirtschaft (Ackerbau und Viehzucht), landwirtschaftlicher Buchführung, Obstbau, Tierheilkunde, Rechnen, Geometrie, Deutsch, Feldmessen und Zeichnen.

Anmeldungen sind spätestens 14 Tage vor Beginn des Unterrichts an den unterzeichneten Vorstand zu richten; dieselben sind mit einer Bestätigung der Eltern oder Vormünder zu belegen, daß sie mit der Aufnahme der Zöglinge einverstanden sind.

Zu jeder weiteren Auskunft ist der unterzeichnete Vorstand gerne bereit.

Augustenberg (Post und Station Grözingen bei Durlach)
den 1. Oktober 1906.

Großh. Landwirtschaftsschule:
Cronberger.

Kartoffel-Lieferung.

Das städtische Krankenhaus bedarf 30 Zentner bester gelber Speisekartoffeln und 30 Zentner Salatkartoffeln. Angebote sind **alsbald** auf dem Rathaus abzugeben. Durlach den 6. Oktober 1906.

Der Gemeinderat.

Gemeindevaal Durlach.

Versteigerung der Holzhanerei und der Holzbeifuhr für das Jahr 1907.

Am nächsten **Samstag den 13. Oktober l. J., vormittags 10 Uhr**, wird in der Nagelschen Bierhalle in Durlach die **Holzhanerei** im hiesigen Stadtwalde für 1907 in schicklichen Losen versteigert. Die Waldhüter Köffel, Pfalzgraf und W. Hofheinz in Durlach zeigen die Hiebschläge vor.

Ferner wird die **Beifuhr** von Holz aus den städtischen Waldungen in den Holzhof, sowie von Pflanzen zu den Kulturstellen und sonstige Fuhrn für 1907 in Akford gegeben.

Im Anschluß hieran wird in Distrikt Elsmorgenbruch **1 Los Korbweiden** öffentlich versteigert.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Kalkstein-Lieferung

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert am **Samstag den 13. Oktober l. J., mittags 12 Uhr**, in der Nagelschen Bierhalle in Durlach die Lieferung von ca. **60 cbm Kalksteinschotter** auf die Fahrwege im Oberwald (gegen Karlsruhe zu) und ca. **60 cbm Kalksteine** auf den Fahrweg bei Walddistrikt Unterfüllbruch gegen die Grözinger Wiesen zu.

Waldhüter Ch. Hofheinz in Blankenloch erteilt nähere Auskunft.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Pantoffelfabrikanten Gottfried Bul in Gröningen wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben.

Durlach, 3. Okt. 1906.
Gerichtsschreiberei Großh.
Amtsgerichts:
Frank.

Straßenwärtstelle.

Die Straßenwärtstelle Distrikt Nr. 9 a des Kreisweges Nr. 25 und 25 a Gemarkung Wilferdingen ist neu zu besetzen mit einem Jahreslohn von 312 Mark.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses, etwaiger Militärpapiere (Civilversorgungsschein, Militärpaß, Führungsattest) und eines ausgefüllten Fragebogens, wofür der Vordruck bei Straßenmeister Böhme in Pforzheim zu erheben ist, längstens bis Samstag den 10. November, vormittags 10 Uhr, an die Großh. Wasser- und Straßenbau-Sektion Pforzheim einzureichen.

Privat-Anzeigen.

Ein noch gut erhaltener, mittelgroßer Herd mit Kupferschiff und Messingstangen ist haulticher Veränderungen wegen billig zu verkaufen. Zu erfragen bei
Stadtpfarrer Specht.

Schöne Zwetschgen

von 5 \mathcal{A} ab 10 \mathcal{A} , werden morgen Dienstag ausgewogen
Kelterstraße 8.

Italienische Maronen

werden auf dem Marktplatz verkauft
Benini Vincenzo.

Große Kieler Bücklinge,

per Stück 9, 3 Stück 25 \mathcal{A} .

Mainzer Handkäse,

3 Stück 10 \mathcal{A} .

Neue Salzgurken,

per Stück 5, 6 Stück 25 \mathcal{A} .

Schwäb. Gfiggürtchen,

12, 1 \mathcal{A} 45, 1 Stück 2 \mathcal{A} .

Philipp Luger & Filialen.

Schnell

wirkendes

gegen Ratten und Mäuse

erhält man in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein Mädchen, welches schon gedient hat, sucht sofort Stellung in besserem Hause. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Einige Mädchen,

nicht unter 14 Jahren, finden leichte Beschäftigung.

Friedr. Kiefer, Friedhofstr. 2.

Guter sängerer Nebenverdienst!

Für Acquisition und Austragen einer guten wöchentlich erscheinenden Zeitschrift tüchtiger Vertreter oder Vertreterin an allen Orten gesucht. Bewerber wollen ihre Adresse an die Pflanzliche Verlagsanstalt in Reustadt a. Od. einreichen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben, nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Friederike Goldschmidt,

geb. Forschner,

für die reichen Blumenspenden, die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 8. Oktober 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Goldschmidt.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

Herr August Haas,

Schreinermeister,

Samstag abend sanft entschlafen ist.

Durlach den 8. Oktober 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freiwillige Feuerwehr Durlach. Nachruf!



Am Samstag den 6. d. M., abends 7 Uhr, verstarb unser Ehren-Mitglied, Herr

August Haas,

Schreinermeister.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben Freund und treuen Kameraden, dem wir dankbarst für seine 36jährige aktive Dienstzeit, besonders aber als langjähriger Führer des 4. Zuges und zuletzt als 2. Kommandant und die im Feuerwehrdienste bewiesene Opferfreudigkeit gerne ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Das Kommando:

Karl Preiß. Emil Jsele.

Braunkohlenbrikets

— Marke Main —

empfehlen als angenehmes und billigstes Brennmaterial in jedem beliebigen Quantum für Herd- und Ofenbrand.

Carl R. Schmidt, Kohlenhandlung,

Weingarterstraße 1.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Welches ist das beste Waschmittel?

Welches den höchsten Fettgehalt besitzt
Welches keine der Wäsche schädlichen Bestandteile enthält
Welches beim Kochen im härtesten Wasser nicht gerinnt.

Das ist

Waschblüte.

Mostobst

am Bahnhof Durlach zu haben.

Karl Zoller, Telephon 82.

Solide Cigarrenkistenbekleber

und Arbeiter für die Format-

säge gegen guten Lohn gesucht.

Nodenberg & Rosenbaum,

Cigarrenkistenfabrik,

Bünde i. B.

Schöne Mansardenwohnung von

2 Zimmern, Küche, Glasabschluß

nebst reichl. Zugehör an kl. ruhige

Familie sofort oder später zu ver-

mieten. Zu erfragen

Gartenstraße 13 I.

Zitherverein Durlach.



Heute abend punkt
9 Uhr in der Blume:
Probe
unter Hrn. Mlich.
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Habe mich als

Dentiste

in

Karlsruhe

Douglasstrasse 24 II

gegenüber dem Hauptpostgebäude
niedergelassen.

Frau Amelie Häffner.

Karlsruhe

den 8. Oktober 1906.

Die Firma Baulh & Lommer

aus München, welche die Städte Karlsruhe, Dresden, Leipzig, Wilschowsberda u. s. w. von Ratten gereinigt hat und 6jährige Zeugnisse dafür besitzt, verpflichtet sich, innerhalb 24 Stunden sämtliches Ungeziefer, als: Ratten, Mäuse und Schwaben, zu vertilgen und übernimmt dafür eine 5jährige Garantie für vollständige Reinhaltung der Häuser. Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

Zu baldigem Eintritt in die kaufmännische Lehre nehmen wir einen jungen Mann mit guter Gesittung und dto. Schulbildung auf.
Brauerei Gglau
Durlach A.-G.

Bayer. Landbutter

frisch eingetroffen, per \mathcal{A} 1.25, bei
Philipp Luger.

Zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten

Leopoldstraße 9,

Eingang Sophienstraße

Ein gut möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten

Weingarterstr. 1.

$\frac{1}{2}$ Morgen Acker auf den Hinteräckern und $\frac{1}{2}$ Morgen Acker auf der Beun ist zu verpachten. Näheres

Ettlingerstraße 7, 3. St.

Morgen früh wird auf dem Marktplatz prima junges fettes

Ruhfleisch ausgehauen, das Pfund 60 Pfennig. Aron Rilsheimer.

Kindermädchen

tagsüber gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düp. Durlach.